

# Speläologische Vortragsreihe

## Karst- und Höhlenkundliche-Arbeitsgruppe des NHM Wien

Ort: Museumsquartier, Stiege 10, Tür 4 (Eingang Mariahilfer Str. 2)

Online via Zoom: Der Link dazu wird kurz zum jeweiligen Eintrag auf <https://cave.at/de/termine> gepostet.

Di, 22.10.2024 – 18:15

### Christian Bauer (Uni Graz): Von der Morphometrie zur Morphogenese? Potenziale und Limitierungen morphometrischer Analysen von Dolinen am Beispiel des Mittelsteirischen Karstes

Morphometrie bezeichnet die quantitative Erfassung von Reliefformen auf Basis von unterschiedlichen Daten (z.B.: Felderhebungen, digitale Geländemodelle, geophysikalische Untersuchungen). Die gewonnenen Erkenntnisse morphometrischer Analysen dienen in einem weiteren Schritt der Ableitung funktionaler Zusammenhänge um Hypothesen zu formulieren und Theorien zu bilden, mit dem Ziel anhand der Reliefformen Rückschlüsse auf deren Entstehung – die Morphogenese – zu ziehen. Dabei stehen unter anderem der Typ des formbildenden Prozesses, das Alter dieser Prozesse sowie deren Raten im Fokus. Besonders der Faktor Zeit spielt eine entscheidende Rolle: Je länger formbildende Prozesse zurückliegen und andauern, desto wahrscheinlicher ist eine starke Überprägung der Formen durch andere Prozesse (z.B. glaziale Überprägung) bis hin zu deren vollständiger Zerstörung sowie signifikante Änderungen der Systemvoraussetzungen (klimatische Variationen).

Karstformen und deren Morphogenese zählen in der Geomorphologie zu den Formen und Prozessen mit langer und langsamer Entstehungszeit. Im Zentrum dieses Beitrages stehen Dolinen, die in einigen wissenschaftlichen Arbeiten – zurecht kontrovers diskutiert – auch als Leitformen des Karstes an der Oberfläche bezeichnet werden. Der Vortrag konzentriert sich dabei auf den Mittelsteirischen Karst, ein Untersuchungsgebiet mit einer Vielzahl an Dolinen, einem hohen speläologischen Forschungsstand und der Tatsache, dass es im letzteiszeitlichen Maximum keiner glazialen Überprägung ausgesetzt war.

In den letzten Dekaden haben insbesondere Entwicklungen in der Fernerkundung (u.a. hochauflösende digitale Geländemodelle) große Potenziale für flächendeckende morphometrische Analysen von Oberflächenformen im Karst eröffnet. Der Beitrag diskutiert sowohl die Möglichkeiten als auch die Limitierungen morphometrischer Analysen für morphogenetische Rückschlüsse und zeigt mögliche zukünftige Forschungstrajektorien auf.

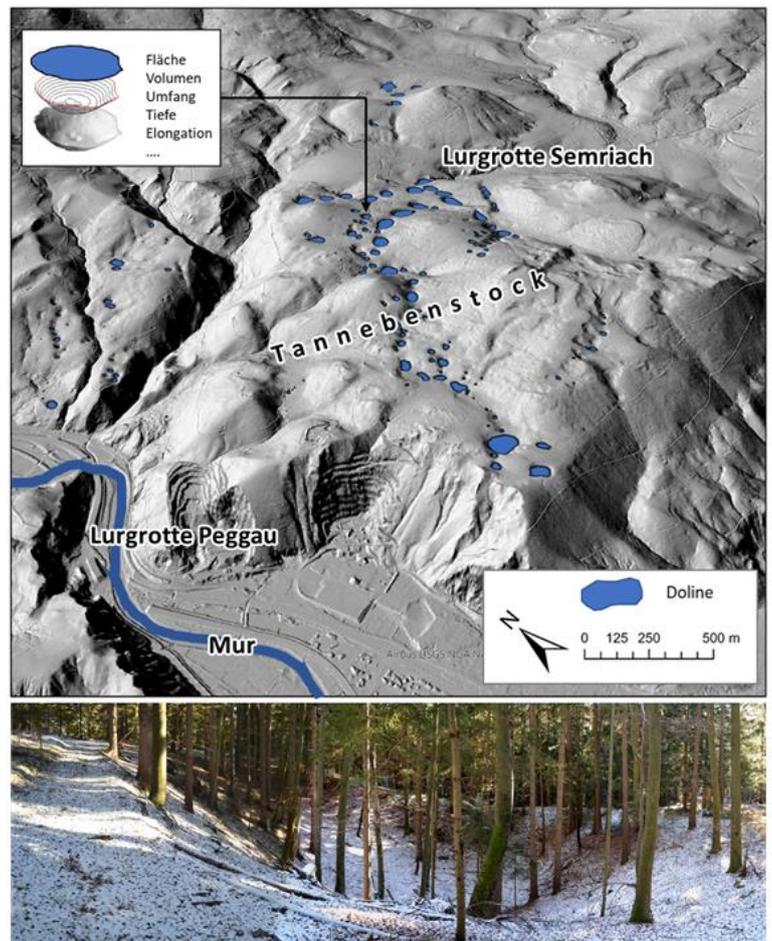


Abbildung: Christian Bauer

# Speläologische Vortragsreihe

## Karst- und Höhlenkundliche-Arbeitsgruppe des NHM Wien

Ort: Museumsquartier, Stiege 10, Tür 4 (Eingang Mariahilfer Str. 2)

Online via Zoom: Der Link dazu wird kurz zum jeweiligen Eintrag auf <https://cave.at/de/termine> gepostet.

**Di, 19.11.2024 – 18:15**

**Robert Seebacher (Verein für Höhlenkunde in Obersteier) & Lukas Plan (NHM Wien):  
Neues von den großen Höhlensystemen im südlichen Toten Gebirge und Erkenntnisse zu  
den Höhlenniveaus**

Im südlichen Toten Gebirge gibt es mehrere bedeutende Höhlen, wie z.B. das DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystem (Länge 25 km, Tiefe -1092 m) oder die Wildbaderhöhle (13 km, -1101 m). Der Vortrag gibt einen Überblick über die intensiven Forschungen der letzten Jahre und zeigt das Potential für zukünftige Zusammenschlüsse auf. Darüber hinaus wurden die Höhlenniveaus im Toten Gebirge erstmals umfassend analysiert, wobei sich deutliche Unterschiede zu den umliegenden großen Karstmassiven zeigten.



Gang im Horizontalteil des Sonnenleiterschachts. Foto: Robert Seebacher

# Speläologische Vortragsreihe

## Karst- und Höhlenkundliche-Arbeitsgruppe des NHM Wien

Ort: Museumsquartier, Stiege 10, Tür 4 (Eingang Mariahilfer Str. 2)

Online via Zoom: Der Link dazu wird kurz zum jeweiligen Eintrag auf <https://cave.at/de/termine> gepostet.

**Di, 10.12.2024 – 18:15**

**Eva Kaminsky & Barbara Funk (NHM Wien):**

### Geophysikalisches und hydrologisches Monitoring der Schneeschmelze an der Hirschgrubenhöhle am Hochschwab

In alpinen Aquiferen ist die Schneeschmelze ein wichtiger Faktor für die Grundwasserneubildung. Dennoch sind die Wege und Mechanismen, die den Wasserfluss von der Schneeschmelze in die oberste Bodenschicht und in den Karstkörper leiten nicht gut verstanden. Da das Karstmassiv des Hochschwabs (Steiermark, Österreich) eines der wichtigsten Einzugsgebiete für die Wasserversorgung Wiens ist, untersuchten wir die Schneeschmelzwasserinfiltration in der obersten vadosen Zone durch die Kombination von geophysikalischen (ERT) und hydrologischen Methoden (Tropfwasser in der Höhle, Bodenfeuchte). Wir stellen hier insbesondere Ergebnisse vor, die während eines kontinuierlichen Monitorings von 3 Wochen (März/April 2024) in der Hirschgrubenhöhle gewonnen wurden.



Schneekegel im Eingang der Hirschgrubenhöhle am 1. Juni 2023, Blickrichtung Westen.

Foto: Paul Zemann

**Di, 14.01.2025 – 18:15**

### Neujahrsempfang der KHA: Jahresrückblick 2024

Wir freuen uns sehr über zahlreiche Besucher\*innen unseres Neujahrsempfangs. Wir werden kurz über unsere Tätigkeiten im vergangenen Jahr 2024 berichten und einen kleinen Ausblick auf bevorstehende geben. Anschließend freuen wir uns gemeinsam das Buffet zu plündern.

